

Das Fachkonzept Sozialraumorientierung als Basis einer wirkungsorientierten Sozialen Arbeit



Zur Erinnerung....

„Soziale Arbeit fördert als praxisorientierte Profession und wissenschaftliche Disziplin **gesellschaftliche Veränderungen, soziale Entwicklungen** und den **sozialen Zusammenhalt** sowie die Stärkung der Autonomie und **Selbstbestimmung** von Menschen.

Die Prinzipien sozialer Gerechtigkeit, die Menschenrechte, die **gemeinsame Verantwortung** und die Achtung der Vielfalt bilden die Grundlage der Sozialen Arbeit.

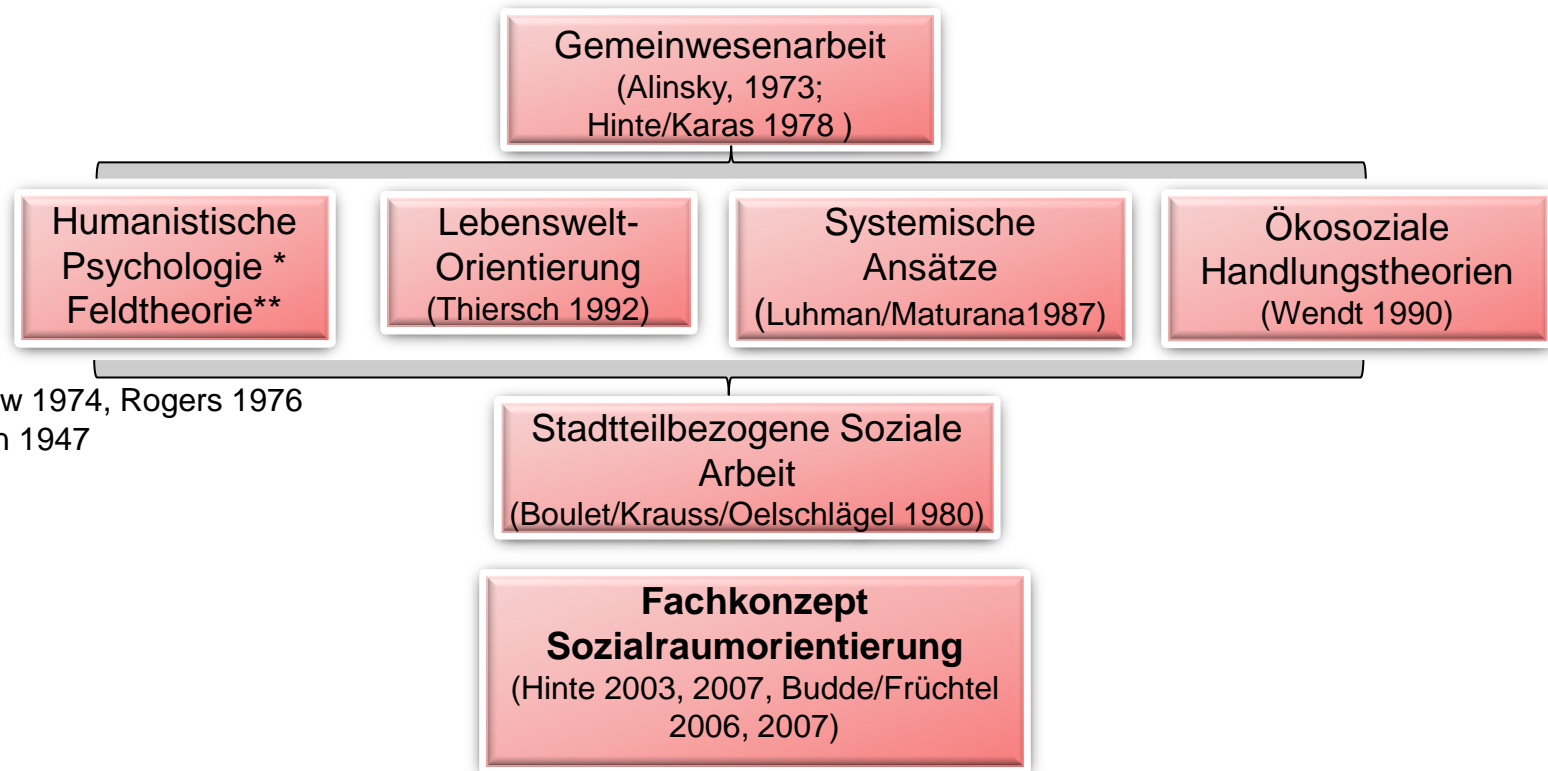
Dabei stützt sie sich auf Theorien der Sozialen Arbeit, der Human- und Sozialwissenschaften und auf indigenes Wissen.

Soziale Arbeit befähigt und ermutigt Menschen so, dass sie die Herausforderungen des Lebens bewältigen und das Wohlergehen verbessern, dabei bindet sie Strukturen ein.“ (IFSW 2016)

...diesen Auftrag hat sie schon immer....

Das Fachkonzept Sozialraumorientierung

„alter Wein in neuen Schläuchen“



* Maslow 1974, Rogers 1976

** Lewin 1947

Orientierung am Menschen



Lebensqualität der Menschen

- Personenbezogen!
- Transsektoral!
- Vielfältig!
- subjektiv!

~~Versorgungsqualität~~

- Institutionell,
- sektoral,
- standardisiert,
- objektiv

Wenn HzE wirken, hat das Einfluss auf die Ermöglichungsbedingungen von Kindern und deren Angehörigen
direkte Einflussfaktoren

Arbeitsbeziehung zwischen jungem Menschen und Fachkraft der Einrichtung

Arbeitsbeziehung zwischen jungem Menschen und Fachkraft des Jugendamtes

Capabilities-Set

- Optimismus, Selbstwert, Selbstwirksamkeit
- Soziale Beziehungen
- Selbstbestimmungskompetenzen
- Sicherheit und Obhut
- Materielle Ressourcen
- Normative Deutungsangebote
- Fähigkeit zur Selbstsorge

Partizipationsempfinden der Adressat*innen im Lösungsplangespräch

Partizipationsempfinden der Kinder und Jugendlichen im pädagogischen Alltag

Wirkungsorientierung

indirekte Einflussfaktoren auf die Capabilities

1. Arbeitsautonomie der Fachkräfte
2. **Fachlich- reflexive Ziel- und Handlungskonzeptionen**
3. Organisationsverbundenheit der Fachkräfte
4. **Mitbestimmungsrechte** der Menschen im pädagogischen Alltag
5. **Mitbestimmung** der Fachkräfte in den Organisationen
6. **Abgestimmte Aufgaben- und Ressourcenplanung**
7. Qualität des Teamklimas
8. **Qualität der Vorbereitung des Hilfeplangesprächs**
9. **Verbindliche Verfahren und Rahmenbedingungen für die Hilfeplanung**
10. Dialogische Verfahren der Wirkungssteuerung (Wirkungsdialog)

Die **konsequente** Arbeit nach dem Fachkonzept
Sozialraumorientierung
erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass einzelfallorientierte Hilfen
nachhaltig wirken.





Vom Fall zum Feld (Hinte 1998)

Der Mensch und seine Ressourcen im Raum

**Die Wirkung von einzelfallspezifischer Arbeit wird
nachhaltig gestärkt durch
einzelfallunspezifische und -übergreifende Arbeit**

Das Fachkonzept SRO ist ein **entwicklungsoffenes** sozialarbeiterisches
Mehrebenenkonzept,

auf dessen Basis sich Sozialarbeitende am **einzelnen Menschen, dessen Willen
und Eigeninitiative** ausrichten,

dabei immer die **Lebenswelt und den Sozialraum** der Adressat*innen im Blick
haben.

Methodenvielfalt (damit besonders qualifizierte Fachkräfte) ist dabei eine
Voraussetzung zur Entwicklung und Umsetzung
von **flexiblen, passgenauen Hilfen.**

Fallunspezifische und fallübergreifende Arbeit ergänzen und unterstützen die
Arbeit mit dem Einzelnen genauso wie das
Vorhandensein von Strukturen und Ressourcen,

die als Bedingungen für eine **wirkungsorientierte Soziale Arbeit** unerlässlich sind.



Handlungsleitende Prinzipien

- prägen die fachlich-professionelle Haltung Sozialarbeitender
- dienen der Organisation als Grundlage für ihr Fachcontrolling
- Sind Leitlinien für die Qualitätskriterien zur Steuerung im Sozialen Unterstützungssystem



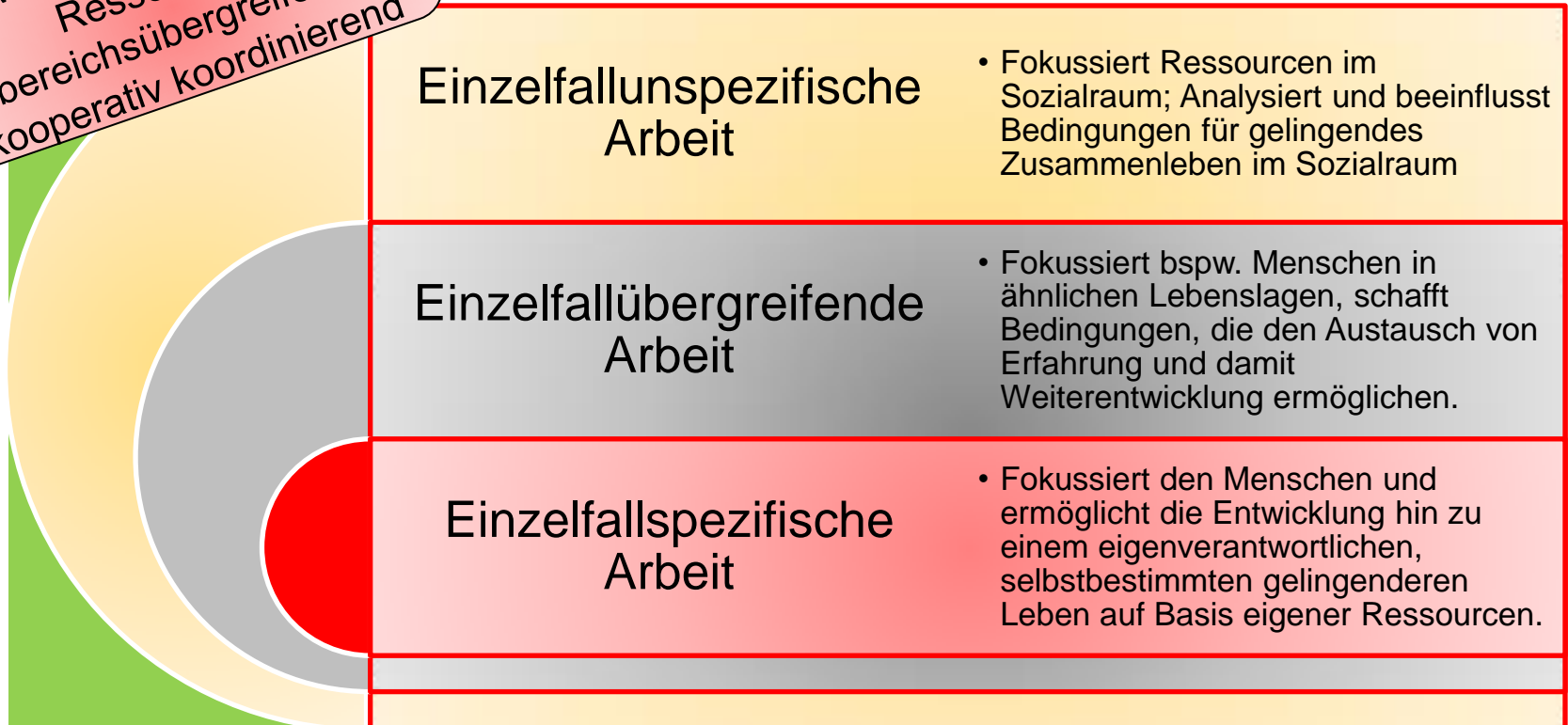
Handlungsleitende Prinzipien

1. Ausgangspunkt jeglicher Arbeit sind **der Wille/die Interessen** der leistungsberechtigten Menschen (in Abgrenzung zu Wünschen oder den von bürokratischen Instanzen definierten „Bedarfen“)
2. **Selbsthilfekräfte** und **Eigeninitiative** haben Vorrang vor betreuender Tätigkeit
3. Bei der Gestaltung der Unterstützungen spielen **personale und sozialräumliche Ressourcen** eine wesentliche Rolle
4. Aktivitäten sind immer **zielgruppen- und bereichsübergreifend** angelegt
5. **Vernetzung** und **Integration der verschiedenen sozialen Dienste** sind Grundlage für eine funktionierende Einzelfallhilfe

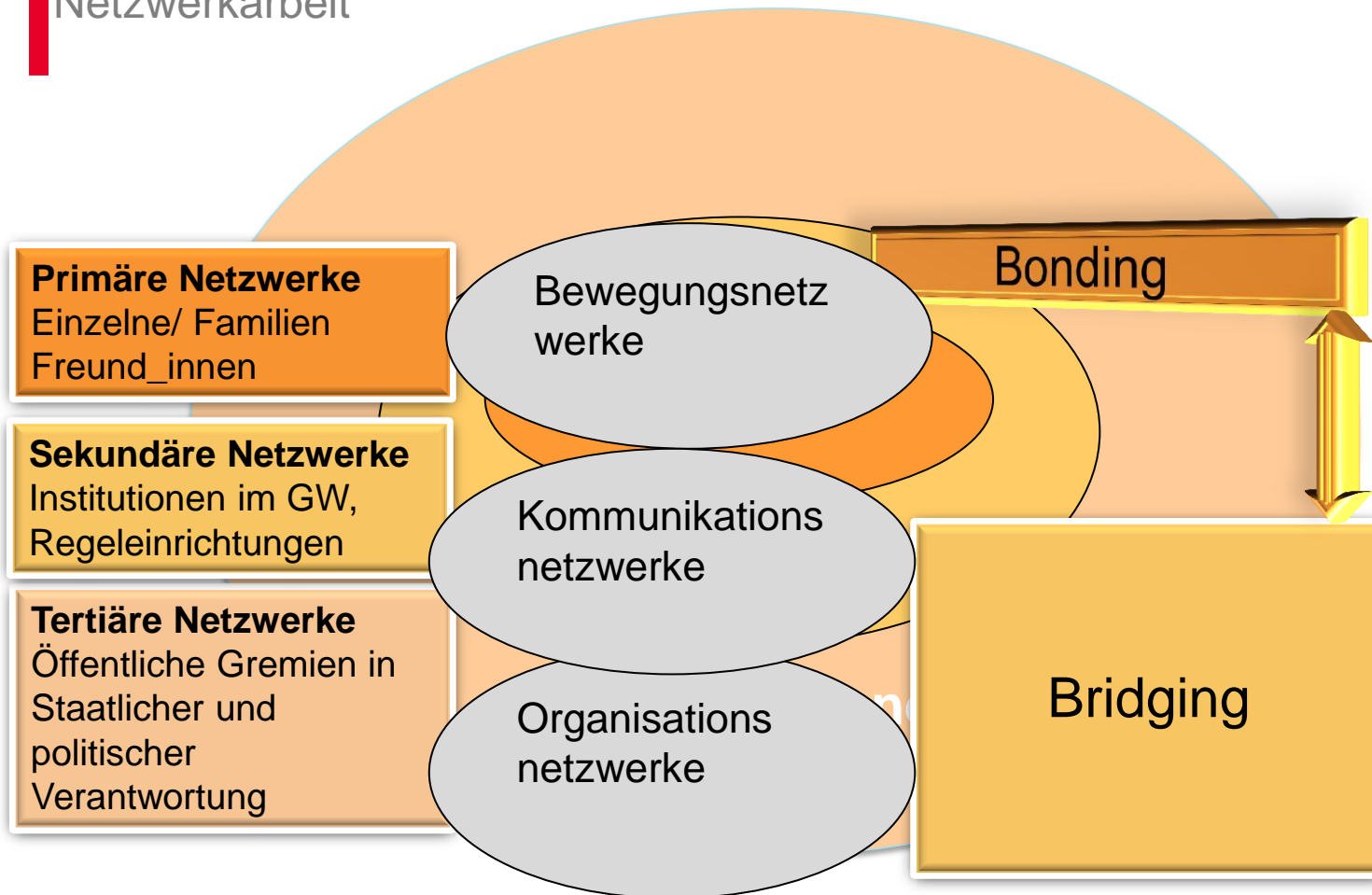
(Hinte&Noack 2017)

Die methodische Ebene im Konzept

Wille, Eigeninitiative,
Ressourcen,
bereichsübergreifend,
kooperativ koordinierend

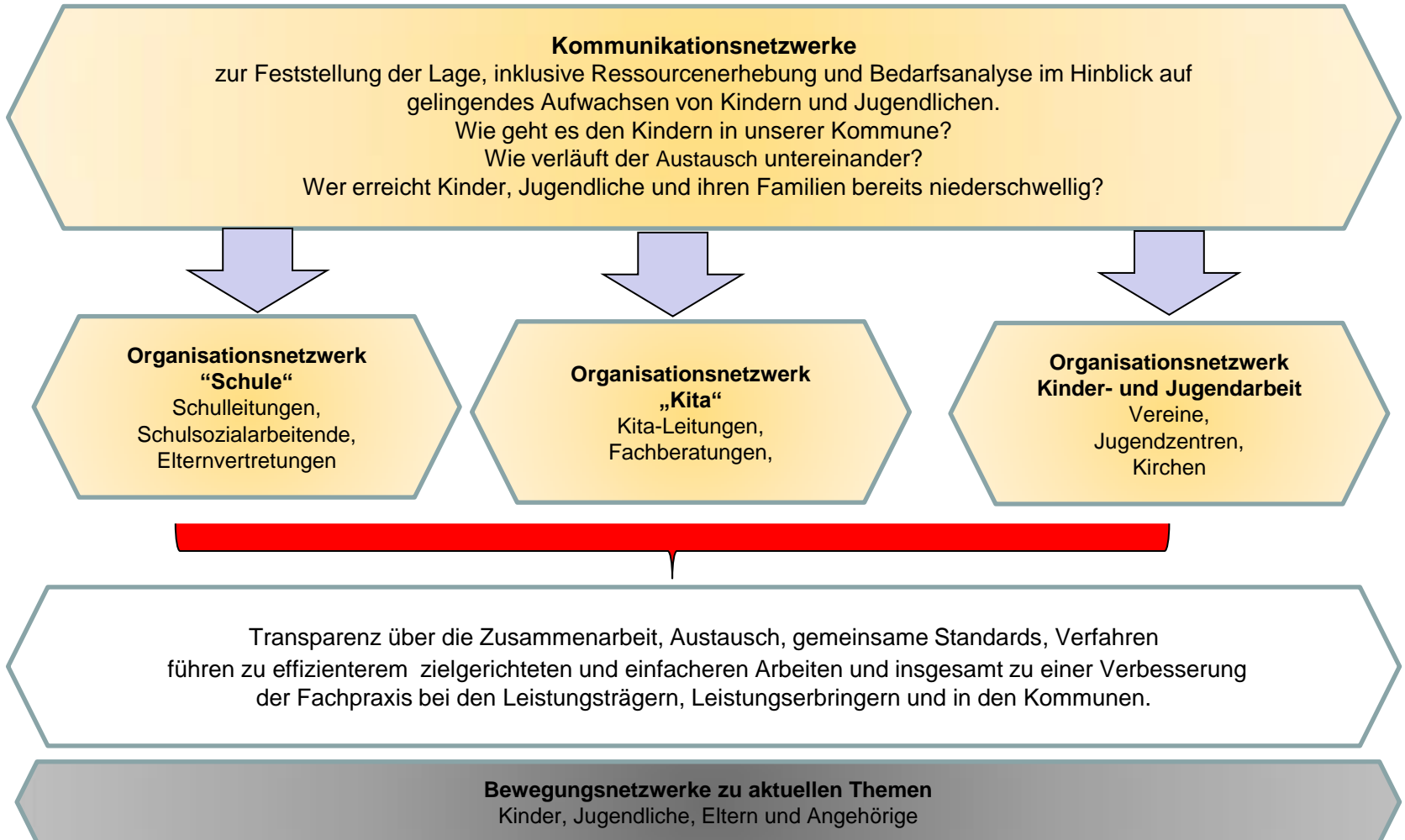


Einzelfallunspezifische Arbeit
Netzwerkarbeit





Einzelfallunspezifische und-übergreifende Arbeit
Netzwerkarbeit zum Aufbau von Strukturen



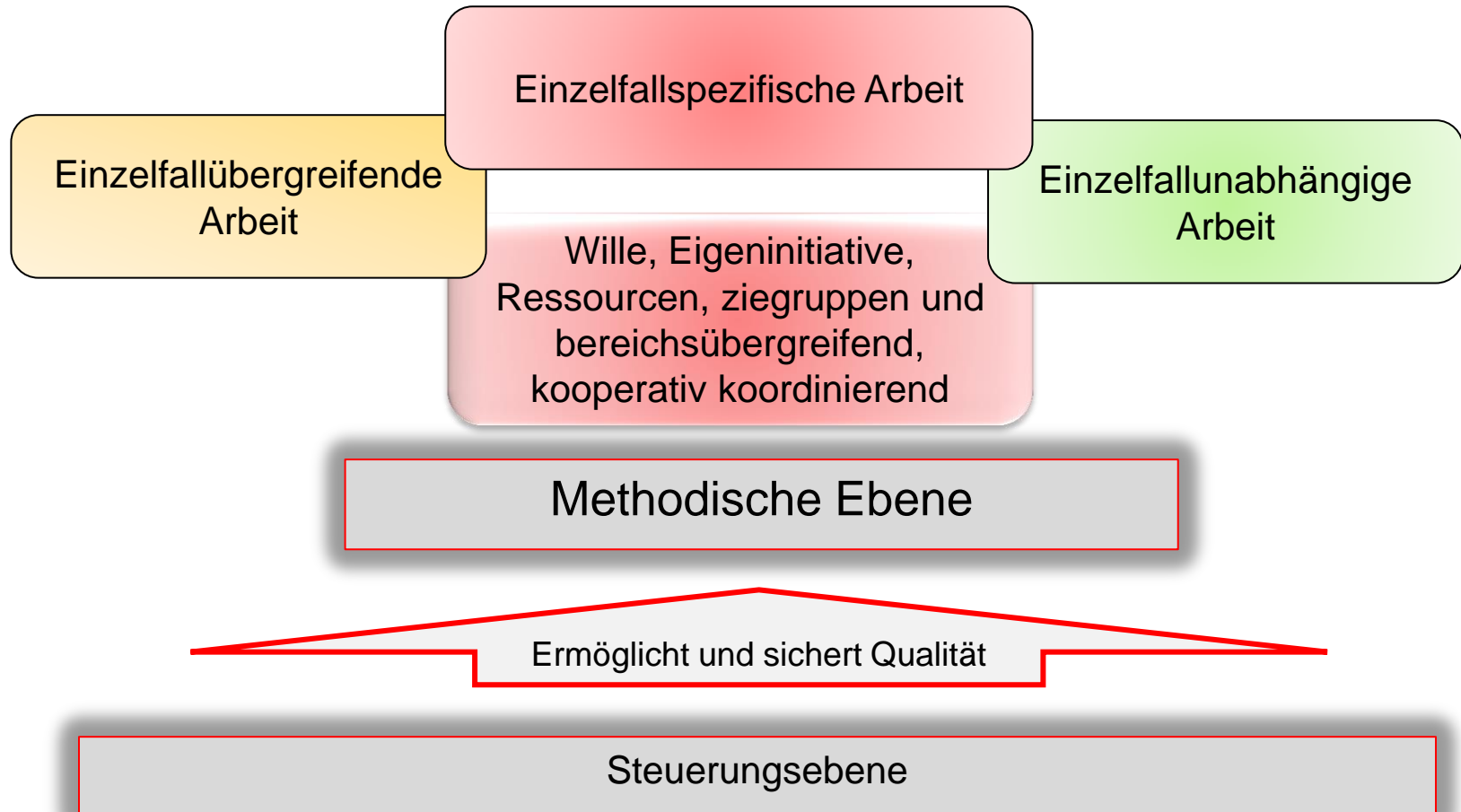
Einzelfallunspezifische (fuA)
einzelfallübergreifende Arbeit (füA)

Einzelfallunabhängige
Arbeit

1. Das Herstellen und Pflegen von Kontakten mit Menschen und Institutionen, um Beziehungen aufzubauen.
2. Wissen um die sozialräumlichen Ressourcen erweitern.
2. Aktivieren von sozialräumlichen Ressourcen.
3. Die Initiierung und Teilnahme an Veranstaltungen/Maßnahmen im Sozialraum.
4. Die Initiierung von Orten der Begegnung: Familienzentren bspw.
5. Veränderungen anstoßen, um Barrieren abzubauen
6. Vernetzungen unterstützen, um Kräfte zu mobilisieren

Fallübergreifende Arbeit

Die methodische Ebene im Konzept



Unterstützungsbedingungen
auf Ebene der Organisation

Gelingendes Zusammenleben von Bürger*innen

Selbstwirksamkeitsempfinden
Eigenverantwortung
Verantwortung für gutes Zusammenleben

Methodische Ebene von Leistungsträger und -erbinger*in

Einzelfall- spezifische, unabhängige, übergreifende Arbeit
nach den handlungsleitenden Prinzipien

Steuerungsebene von Leistungsträger und -erbinger*in

Unterstützung / Fachcontrolling
Finanzierung,
Regionalisierung
Ausstattung
Vernetzung

Politische Entscheidungsträger

Steuern gemeinsam mit allen Beteiligten

Das Entwickeln von Unterstützungsleistungen, die darauf abzielen, dass Menschen in ihrem Selbstwirksamkeitsempfinden gestärkt werden, stellt eine große Herausforderung dar, weil...



- Leistungsträger und Leistungserbringer auch eigene Interessen verfolgen (müssen),
- es schneller und oft auch einfacher geht, Menschen Entscheidungen abzunehmen und ihnen zu sagen, was sie zu tun haben,
- die Bedingungen für gelingende Kooperation aller Beteiligten u. a. Zeit, Kritikfähigkeit, Gelassenheit, Geduld und Offenheit sowie gemeinsame Ziele sind.


Kindern und Jugendlichen in unserem Land ein gelingendes Aufwachsen im Sinne der Kinderrechtskonvention zu ermöglichen, stellt eine große Herausforderung dar, weil...



es (noch) nicht gelungen ist, alle Einrichtungen im sozialen Unterstützungssystem (Kinder- und Jugendhilfe / Eingliederungshilfe) so auszustatten, dass diese ihrer Verantwortung gerecht werden können (Beckmann, Hochschule Koblenz 2018).

- zu wenig, bis keine Zeit für
 - Hilfevorbereitung,
 - fachliche Reflexion,
 - Kooperation, Vernetzung
 - Ressourcenarbeit
 - Prävention

- Fehlendes Fachcontrolling
- Fehlende politische Unterstützung auf allen Ebenen.



Der Kopf ist rund damit
das Denken seine
Richtung ändern kann!

- Bestmann, Matthias; Brandl, Stefan (2006): Fallunspezifische Arbeit- die systematische Strukturierung des Findens und ihre arbeitspraktische Verankerung im Verfahrensablauf eines HzE-Sozialraumteams. In: Forum Erziehungshilfe. Heft 1 2006. Berlin
- Bestmann, Stefan (2008): Sozialraumorientierung als Chance? Kritische Gedanken über das ‚Gesellschaftliche‘ im Handlungsfeld der HzE. In: Musfeld, Tamara; Quindel, Ralf; Schmidt, Andres: Einsprüche: Kritische Praxis sozialer Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. Baltmannsweiler. S. 79-95
- Früchtel, Frank; Cyprian, Gudrun; Budde, Wolfgang (2007): Sozialer Raum und Soziale Arbeit – Textbook: Theoretische Grundlagen. Wiesbaden
- Früchtel, Frank; Budde, Wolfgang; Cyprian, Gudrun (2007): Sozialer Raum und Soziale Arbeit – Fieldbook: Methoden und Techniken. Wiesbaden
- Hinte, Wolfgang; Treeß, Helga (2007): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. München
- Noack, Michael (2017): Empirie der Sozialraumorientierung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Teubert, Anja; Bestmann, Stefan (2018): Konsequente Orientierung am Menschen auch im Feld der Arbeit mit geflüchteten Menschen? Ein Plädoyer für eine Fokussierung auf handlungsleitende Prinzipien Sozialer Arbeit im Kontext Flucht und Migration. In: Gögercin, Sauer et al. (Hrsg.): Soziale Arbeit in Migrationsgesellschaft. Springer VS. Wiesbaden, S. 711-722
- Teubert, Anja; Goegercin, Süleyman (2018): Professionelle ‚sozialarbeiterische Netzwerkarbeit‘ zur Steuerung sozialer Dienstleistungen für geflüchtete Menschen. In: Gögercin, Sauer et al. (Hrsg.): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.. S. 387-398.
- Teubert, Anja; Krucher, Daniel (2017): Das Fachkonzept Sozialraumorientierung als Basis einer wirkungsorientierten Kinder- und Jugendhilfe. In: Michael Noack (Hg.): Empirie der Sozialraumorientierung. 1. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Juventa, S. 98–200.
- Teubert, Anja (2015): Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung. Unterstützung des durch die UN-Behindertenrechtskonvention vorgegebenen Inklusionsprozesses durch die Kooperation politisch Verantwortlicher und Fachorganisationen Sozialer Arbeit. In: Werner, Jürgen; Goegercin, Süleyman; Hohenbleicher, Anton (Hg.): Beiträge aus der Fakultät Sozialwesen // 40 Jahre Duales Studium Festschrift. Berlin, Boston: de Gruyter; De Gruyter Oldenburg.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Prof. Dr. Anja Teubert
07720-3906 211
teubert@dhbw-vs.de